Felix Esterl, Stillleben mit Fischchen und aufgeschnittener Zitrone, 1930
(Sammlung Dichand, Wien)

Anton Kolig, Lesender, 1912
(Salzburger Museum Carolino Augusteum)

Herbert Boeckl, Ulrichsberg, 1936
(Museum der Stadt Villach)

Von den Anfängen bis zum „Anschluss“
→ Museum Moderner Kunst Kärnten

Die ersten Phasen der modernen Malerei in und aus Kärnten sind von der Strahlkraft der großen Kunstmetropolen geprägt. Der Ausstellungsteil im neuen Museum Moderner Kunst Kärnten zeigt in fünfzehn Themenkreisen unter anderem, wie Sebastian Isepp, Franz Wiegele und Anton Kolig vor dem Ersten Weltkrieg in Wien spektakuläre Ausstellungen mit der Neukunstgruppe um Oskar Kokoschka und Egon Schiele bestritten, welche Auswirkungen das Erlebnis des Ersten Weltkrieges und des Kärntner Abwehrkampfes auf moderne Maler hatte, wie im eruptiven Frühwerk von Herbert Boeckl Körper und Landschaft zu symbolhaften Farbarchitekturen transformiert wurden, wie Arnold Clementschitsch, Jean Egger und andere Maler urbanes Leben interpretierten und welche Politiker, Intellektuelle und Sammler die modernen Maler in den Jahrzehnten vor dem „Anschluss“ Österreichs an NS-Deutschland unterstützten. Selbstporträts und Biografien der wichtigsten Protagonisten, eine Videopräsentation, zahlreiche Dokumente und erklärende mehrsprachige Texte in der Ausstellung ergänzen das vielfältige und spannende Panorama der Pionierjahre der Moderne in Kärnten.

Werner Berg, Diex/Straße, 1937
(Dr. Harald Scheicher, Völkermarkt)

Expressionismus und Melancholie
↗ Werner Berg-Galerie, Bleiburg

Die Kunst der Moderne war gleichermaßen zivilisationskritisch wie -euphorisch. Leben und Werk von Werner Berg zeigen, dass seine bewusste Abkehr vom urbanen Kunstbetrieb ungeahnte Produktionskräfte in selbstgewählter Abgeschiedenheit des Rutarhofes bei Gallizien freisetzte. Einen wichtigen Hintergrund dazu bildeten Bergs Künstlerfreundschaften, die in der Zusammenschau einen typischen Querschnitt jener künstlerischen Energien bieten, in deren Spannungsfeld Kärntner moderne Maler arbeiteten. In der Ausstellung wird das Oeuvre Werner Bergs in seinen wechselseitigen Beziehungen mit prominenten modernen Malern gezeigt, die mit ihm in Brief- und Besuchskontakt standen. Das reicht von der frühen Begeisterung für Emil Nolde und der Freundschaft mit Werner Scholz über Bergs akademischen Lehrer in Wien Karl Sterrer, die Studienkollegen Rudolf Szyszkowitz und Leopold Birstinger bis zu Herbert Boeckl, Alfred Kubin und Alfred Wickenburg. Der Querschnitt durch Bergs Künstlerfreundschaften bringt bedeutende Beispiele expressionistischer und sachlicher Malerei aus Deutschland und Österreich nach Bleiburg.

Franz Wiegele, Glückliche Familie, 1932/33
(Privatbesitz)

Gerhart Frankl, Kirche im Grünen (St. Jean Baptiste, Reims), 1929
(Österreichische Galerie Belvedere, Wien)

Am Ursprung der Moderne
↓ Museum des Nötscher Kreises, Nötsch

Paris und die Küstenlandschaften des Mittelmeers waren die geografischen Brennpunkte moderner Malerei. Viele Kärntner Künstler suchten Anregungen oder dauerhafte Etablierung in diesen Zentren. Im Nötscher Ausstellungsteil wird eine Auswahl der malerischen Dokumente dieser wichtigen Beziehungen gezeigt. Von der Paris- und Frankreichreise Anton Koligs 1912 bis 1914 über Franz Wiegeles Aufenthalt in Frankreichs nordafrikanischen Kolonien bis zu den Parisreisen von Herbert Boeckl 1923 und 1937 spannt sich der Bogen der Hauptfiguren moderner Malerei aus Kärnten. Die zweite Generation wird unter anderem von Frankreichbildern Gerhart Frankls sowie von Beispielen der Porträts bekannter Pariser Persönlichkeiten von Jean Egger repräsentiert. Anton Mahringers Erlebnis mediterraner Landschaften, Pariser Stadtbilder von Willibald Zunk und Georg Pevetz sowie chronistische Momentaufnahmen der Seine-Metropole von Emanuel Fohn vervollständigen den Querschnitt künstlerischer Begegnungen Kärntner Maler mit der Lebenswelt Picassos, Van Goghs und anderer Pioniere der Moderne.

Cover: Herbert Boeckl, Steinbruch mit rotem Schatten (Ausschnitt), 1920 (Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm); Gestaltung: Fons Hickmann m23